Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 52

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

terlich fein werben, und Gie gleichzeitig um Ginfenbung einiger Bergeichniffe zu ersuchen, beren Spezifitation in Nachstehenbem enthalten ift.

Demgemäß werben fie erfucht um Ginfenbung

1) Eines genauen Rominativetat fammtlicher auf Anfang 1875 effettiv bisponiblen Artillericoffiziere aller Gattungen , bie nach bem neuen Gefet in Auszug und Landwehr (beibes getrennt gehalten) bienftpflichtig finb.

Dabet ift anzugeben, in welchen tattifchen Ginhelten biefe Df= figiere bie jest eingetheilt waren und biejenigen fpeziell ju bezeich= nen, bie nur ale Barktrainoffiziere brevetirt ober behandelt morben finb.

2) Gines Bergeichniffes ber in obigem Rominativetat aufgeführten Offiziere, wie fie ber Ranton einzutheilen refp. ju vertheilen gebeuft in bie gu ftellenben Batterien und Pofitionstompagnien bes Auszuges und ber Landwehr.

Siebei empfehlen wir Ihnen

- a. Berberhand feine neuen Batteries und Kompagnies Commans banten zu ernennen:
- b. Reiner tatifden Ginheit mehr ale einen übergabligen Difigier zuzutheilen ;
- c. Einen allfälligen Ueberfchuß an Diffizieren gur Berfugung bee Buntes fur bie neu ju bilbenben Rorps ju halten.
- d. Bon ben bieberigen Parftrainoffigieren gar feine und ebenfowenig von ben bieberigen Offizieren ber Barttompagnien ben fünftigen Felbbatterien und Bositionekompagnien zuzutheilen: biefe Offigiere find gur Berfügung bee Bunbes gu halten gur Kormation ter Bartfolonnen, ber Trainbataillone, fewie ter Feuer: werfertompagnien.
- e. Bu ben Batterien und Rompagnien bes Auszuges fonnen noch hauptleute ober gur Beforberung fich empfehlenbe Oberlieutenante bie jum 35. Alterejahr ober in noch hoherem Alter ftehend eingetheilt merben, wenn folche fich bereit erflaren, noch einige Jahre im Auszug zu bienen.
- f. Bei Bertheilung ber Diffgiere auf bie Batterien und Bofitionetompagnien ift nicht zu überfeben, baß gutunftig bie ein: mal ber einen ober anbern Artilleriegattung zugetheilten Offiziere permanent bei benfelben verbleiben.
- 3) Gines Rominativetat fammtlicher gur Beit wirflich vorhandener Afpiranten I. Rlaffe, welche bie bieberige Schule I. Rlaffe, alfo bie Refrutenfdule, fcon burchgemacht haben.
- 4) Gines Bergeichniffes ber Angohl aller auf 1. Janner 1875 nach ichigen Dienstontrollen bienftpflichtig bleibenben und wirtlich vorhandenen Untereffiziere (von jebem Grabe), Arbeiter, Spielleute und Solbaten, nach Artilleriegattungen und nach Auszug und Landwehr gefdieben.
- 5) Gine Ucberficht , wie bie Rantone biefe verfügbaren Beftanbe in ihre Batterien und Bofitionstompagnien zu vertheilen gebenten, in allen einzelnen Unteroffizieregraben, Arbeiter, Grielleute, Colbaten und Angabe bee Bestantes an überschuffig blei= benter Mannichaft aller Grabe ic.

In Bezug hicrauf ift gu beobachten :

- a. Der Bestand ift auf 15% Uebergablige ju organifiren, welche auf Ranoniere, Train, Unteroffiziere, Arbeiter u. f. w. gleichmäßig zu vertheilen finb.
- b. Wo bie Bahl ber bermalen vorhandenen Mannichaft bes Auszuges zu ber gangen von einem Kanton gu ftellenben Bohl Batterien und Bofitionetompagnien nicht ausreicht, find querft fo viel wie möglich tattifche Ginheiten im Rormalftand plus 150'o Uebergablige ju organifiren und ber Reft ale Stamm ju verwenden fur bie noch fehlende Ginheit, tie alebann nach und nach burch Refrutirung fompletirt wirb.
- c. Um wo möglich bie Batterien bes Auszuges vollzählig gu erhalten, barf fur beren Organifation auch noch auf bie im neuen Auszugsalter ftehenben von bieberigen Batterien bes Ausjuges in Bositions: und Parktraintompagnien ber bisherigen Referve übergegangene Ranoniers und Trainmannichaften gurudgegriffen werben.

Dagegen

Durfen nicht andere Ranoniermannschaften ber Befittonetom= pagnien ober Mannidgaft ter bisberigen Barffompagnien und

Trainmannschaft, welche feiner Beit fpegiell ale Bartrainmanns schaft refrutirt wurde, in die fünftigen Batterien bes Auszuges hinübergezogen merben.

d. Die bisherigen Ranoniertorporale find fur bie funftigen Battterien und Bofitionstompagnien als Ranoniermachtmeifter gu rechnen, in ben Ausweisen indeffen noch ale Rorporale aufauführen.

e. Es find vorläufig feine neuen Unteroffiziere gu ernennen und feine Unteroffigierebeforberungen vorzunehmen.

f. Alle Unteroffiziere, Arbeiter, Spielleute und Solvaten, welche nach obigen Bestimmungen nicht gur Bilbung ber Batterien, ber Bofitionstompagnien und bes Linientrains bes funftigen Auszuges und der Landwehr benothigt find, find bem Bunde gur Berfu-gung gu halten fur bie Bilbung ber Parftolonnen, Feuerwertertompagnten und Trainfataillone. Es find hierbei namentlich folde in's Auge gu faffen , welche fich gur Berwendung bei ben gu bilrenben Barttolonnen und Trainbataillonen ober gur Befors berung gu Offigieren fur biefe Ginheiten eignen.

Alle biefe Unteroffiziere, Arbeiter, Spielleute und Solbaten ber Artillerie, welche nicht gur Bilbung ber fantonalen Ginheiten Bermentung finden , fontern bem Bunbe jur Berfugung fallen, find in ihrem Beftanbe auf ben Ueberfichten gefonbert, nach ben Artilleriegattungen, benen fie bis jest angehörten und nach Grab

und Charge getrennt, auszuweifen.

Inbem wir bie Militarbehorben erfuchen, biefe giemlich ausgebehnten Arbeiten mit möglichfter Beforberung anordnen gu wollen, maden wir fie barauf befonbere aufmertfam, bag ce fich bet benfelben burchaus nicht um die Anlage ber neuen Stamm. fontrolen ober ber Rominativetate ber neuen Korps handelt. Die gemunichten Uebersichten find vielmehr nur eine Borarbeit, bie namentlich auch defhalb nothwendig ift, bamit ber Bund in ben Stand gefest wirb, bie Formation ber eibgenöffifchen Truppenstörper an die Band gu nehmen.

(Bem 22. Dezember 1874.)

Da im Jahre 1875 nicht nur bie Mannschaft bes Jahrganges 1855, fonbern auch biejenige fruberer Jahrgange gur Inftruttion einberufen wird, fo ergibt fich fur tie Refruten ein außerorbents licher Bebarf an Repetirgewehren und Stupern.

Um jur Dedung beffelben bie nothigen Berfügungen treffen ju fonnen, erlauben wir une folgende Fragen an fammtliche

fantonalen Militarbehörben zu richten: 1. Welche Borrathe an Repetirgewehren und Repetirftugern

find fur bie Refruten pro 1875 verfügbar?

2. Wie viele Repetirgewehre und Stuper befinden fich in Banben berjenigen Rlaffe, welche mit nachftem Jahr in bie Bandmehr tritt ?

Ausland.

Deutsches Reich. (Inventar bes Kriegeschates.) Um 7. Rovember ift nach ben hierauf bezüglichen Borichriften ter im Julius:Thurm ju Spandau aufbewahrte Kriegeschat in= ventarifirt morben.

Die ben Chat bilbenben 150 Millionen Franten find in ben beiben Stodwerten bes Thurmes berart vertheilt, bag bas obere 93,750,000 Franken und bas untere 56,250.000 Franken in gemunztem Goibe enthalt, bavon 1/5 in Zwanzig-Markftuden und 1/s in Behn. Martituden.

Die gange Summe ift abgetheilt in Gruppen von 3,750 000 Franten und jete Gruppe umfaßt 10 Riften à 375,000 Free.

Beim Rachsehen gabtten bie Beamten bie Gruppen und bie Riften und mogen bann bie letteren, eine nach ber anderen. Die gu leicht ober gu fchwer Befunbenen murben bann geoffnet unb Inhalt nachgezählt.

Dian wird bei une vielleicht vielfach ten Ropf barüber fcutteln, wie ein Staat eine fo toloffale Summe in geprägtem Golbe bem Bertehr entziehen und nublos ballegen laffen tann. Man vergeffe aber nicht , bevor man urtheilt, bag bas Borhanbenfein baaren Belbes beim Beginn bes Rrieges fo nothwenbig ift, wie

Bulver und Blei. Dhne Gelo fein Kricg.

Und wollte man warten, fid biefen unentbehrlichen nervus re-rum am Morgen nach der Kriegeerklarung zu verschaffen, fo mochten in vielen Fallen berartige Unleihen nur mit großen Berlu-ften zu realifiren fein und vielleicht boch nicht gum Biele fuhren, wie bie preugifche Regierung zu ihrem Schaben bei Ausbruch bes lenten Krieges erfahren hat. Sie legte eine 5% Unleihe von 100 Millionen Thaler jum Rurfe von 88 auf , und erhielt mit fnapper Roth nur 64,124,504 Thaler.

Freiwillige Gaben fliegen in folden Beiten naturlicherweise noch feltener, und Muce, was ber preußischen Regierung freiwillig angeboten ift, beläuft fich auf 394 Thaler 13 Grofden (1479 Fr. 15 Cts.). Wir muffen baber bas Auffparen einer großen Gumme für ben Rriegefall als eine burdaus weife und öfonomifche Magregel ber Regierung bezeichnen.